



# Schwindel

von Dr. Dietmar Kugler

Wenige Beschwerden beeinträchtigen das Wohlbefinden des Menschen so sehr, wie der Schwindel, schließlich ist Gleichgewicht etwas, was das Leben zentral bestimmt. Ist es gestört, geht ein wichtiges Stück Sicherheit verloren. Nicht zufällig gibt es viele Metaphern, bei denen „Gleichgewicht“ und „Schwindel“ für unterschiedliche Probleme stehen: „Mir ist ganz schwindlig“, sagt man oft in einer Krisensituation, ein Unglück „bringt jemand aus dem Gleichgewicht“ und so weiter. Für Ärzte ist es nicht leicht, das unspezifische Symptom Schwindel richtig einzuordnen. Primär gilt es, ein Gespür zu entwickeln, welche Untersuchungen dabei wichtig sind und welche unnötig.

Dr. med.univ. Dietmar Kugler ist Facharzt für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde; Kassenordination mit allen Kassen in 7000 Eisenstadt, Esterhazyplatz 2 (ehem. Nationalbankgebäude). Tel.: 02682/75270 oder 73000; Ordinationszeiten: Mo: 8-12; 14-18 Uhr, Di: 8-12; 14-16 Uhr, Mi: 8-12 Uhr, Do: 8-12; 14-18 Uhr, Fr: 8-12; 13 - 15 Uhr. Terminvereinbarungen bitte nur telefonisch!

## 1. Ursachen

Die „klassischen“ Schwindelerkrankungen wie z.B. M.Meniére sind in der Primärversorgung selten, viel häufiger findet sich Schwindel als Symptom bei anderen Erkrankungen oder Befindlichkeitsstörungen.

Ursachen für Schwindel als Begleitsymptom in der Praxis sind: Orthostatische Hypotonie (Blutdruckschwankungen)

- Fieber
- Zervikalsyndrom – verspannte Nackenmuskulatur
- Dehydration (zu wenig Flüssigkeitszufuhr)
- Hypertonie (hoher Blutdruck)
- Migräne
- Medikamente, vor allem bei älteren Patienten
- Normaler Alterungsprozess von Gehirn, Augen, Gleichgewichtsorgan und Lagesinn
- Kardiale Ursachen (z.B. Herzrhythmusstörungen)
- Panikattacken – Hyperventilation
- Seekrankheit

• Hypokaliämie (Elektrolytveränderungen des Blutes)

• Anämie (Blutarmut)

*Seltener Ursachen, bei denen Schwindel als zentrales Symptom zu finden ist, sind:*

• Benigner peripherer paroxysmaler Lagerungsschwindel (Schwindel bei Änderung der Kopflage)

• Morbus Menière (selten chronische Erkrankung des Gleichgewichtorgans)

• Neuronitis vestibularis

• Vaskuläre Probleme in Kleinhirn und Hirnstamm, TIA (Durchblutungsstörung z.B. Schlaganfall)

• Kleinhirnatrophie

• Neurologische Erkrankungen (Multiple Sklerose, Epilepsie)

Bei einem gewissen Prozentsatz der Patienten lässt sich trotz intensiver Abklärung keine Schwindelursache entdecken.

## 2. Schwindelauslöser

### Morbus Menière

Der Morbus Menière ist durch eine Symptometrias gekennzeichnet:

Tinnitus oder Druckgefühl im betroffenen Ohr, Drehschwindel mit

dings gibt es auch untypische Verläufe.



Übelkeit und Erbrechen so wie einseitige (später eventuell beidseitige) fluktuierende Hörstörung.

Es kommt zu Anfällen, die 20 Minuten bis mehrere Stunden dauern können. Häufig kann im Anfall ein Nystagmus, unabhängig von der Kopfposition, auftreten. Zwischen den Drehschwindelattacken kann das Gleichgewicht ganz normal vorhanden sein. Mit Fortschreiten der Erkrankung wird die Schwerhörigkeit permanent. Aller-

Die Patienten müssen zum Audiogramm zum HNO-Facharzt überwiesen werden. Der Hausarzt sollte mit dem Patienten über Stressvermeidung und den Lebensstil ausführlich sprechen; reduzierte Salzzufuhr kann möglicherweise helfen.

### Neuronitis vestibularis

Die Neuronitis vestibularis ist gekennzeichnet durch

akut einsetzenden Drehschwindel mit Fallneigung. Übelkeit, Erbrechen. Als Ursache wird ein entzündlicher Prozess im Gefolge einer Virusinfektion oder -reaktivation vermutet. Die Diagnose wird durch den typischen Nystagmus und eine unauffällige neurologische Untersuchung gestellt. Die Patienten sind unfähig zu stehen oder zu gehen, sie werden meist ins Krankenhaus eingewiesen.

# SV tipp

EINE INFORMATION IHRER SOZIALVERSICHERUNG



## Die e-card ist der Schlüssel zur Sicherheit Ihrer Gesundheitsdaten

Die e-card der Sozialversicherung hat seit nunmehr sechs Jahren einen festen Platz in unserem Alltag. Jeder Österreicher oder jede Österreicherin trägt sie im Geldbörsel gut aufbewahrt mit sich. Jeder Arztbesuch, jeder Besuch in einer Ambulanz oder im Ambulatorium und auch der Aufenthalt in vielen Spitälern beginnt mit dem Stecken der e-card. Jeder weiß daher: Seine e-card ist der persönliche Schlüssel zum Gesundheitssystem.

Die e-card ist aber noch viel mehr: Sie ist auch Ihr persönlicher Schlüssel zur Sicherheit Ihrer sensiblen Gesundheitsdaten. Denn kein Arzt, kein Spital, kein Ambulatorium und kein sonstiger Vertragspartner der Sozialversicherung kann Daten über Sie abrufen, wenn Sie nicht Ihre e-card vorlegen und durch das Stecken der Karte quasi Ihre Zustimmung gegeben haben. Nur zur Veranschaulichung: Pro Tag wird die e-card durchschnittlich rund 500.000 mal gesteckt.

Ihre persönliche e-card und das e-card-System selbst sind daher die beste Antwort auf alle Diskussionen rund um die Sicherheit und die sichere Übermittlung von Gesundheitsdaten: Dies nicht nur, weil das e-card-System in technischer Hinsicht ein hochsicheres und ständig verfügbares Datennetz ist. Dies vor allem, **weil ohne Ihre persönliche Zustimmung** und damit auch Kontrolle – **und das ist das Stecken der e-card – niemand an Ihre Gesundheitsdaten herankommt.**

Daher ist es sehr bedauerlich, dass sich manche Gesundheitsdiensteanbieter noch immer nicht an das e-card-System angeschlossen haben. Solange dies der Fall ist, haben Sie nicht wirklich eine Kontrolle darüber, wer wann Ihre Gesundheitsdaten wohin schickt.

Weitere Informationen: [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)